

## Einladung

zum Workshop

**„Partizipation und Mediation in öffentlichen Planungsverfahren**

**– Methodische Eckpunkte und Grenzen des Verfahrens“**

**am 15. November 2018 von 15 bis 19 Uhr**

**in der Kanzlei GvW, Graf von Westphalen**

**Potsdamer Platz 8, 10117 Berlin**



mit

**Dr. Hans-Christian Lippmann**, Dipl. Ing. Landschaftsplanung, Organisationsberater,

**Anna M. Osterath**, Dipl. Ing. Landschaftsplanung, Mediatorin, Umweltgutachten zu diversen  
Infrastrukturprojekten, Kommunikation/Partizipation Energiewendeprojekt und

**Dr. Alexander v. Aretin**, M.A., Rechtsanwalt und Mediator (Moderation)

**Einlass ab 14.30 Uhr**

**Eingang: Potsdamer Platz 8 (s. Foto unten), 4. OG, 10117 Berlin**

**Kostenpauschale: 20,- EUR**

**Wir bitten um Überweisung der Kostenpauschale, vor der Veranstaltung, auf unser Kto. bei der  
DKB, Kto.: DE 221 20300 00102 00966 48 (IBAN).**

**Verwendungszweck: „Bürgerbeteiligung“**

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte an Partizipation und Mediation in Planungsverfahren, sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie sehr herzlich einladen zu unserer letzten Veranstaltung innerhalb unseres diesjährigen Jahres-Schwerpunkt-Themas „Mediation, Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement“! Zum Abschluss des Jahresthemas wollen wir mit Ihnen einen interaktiven Workshop gestalten und die Praxis zu Wort kommen lassen.

### **„Mediation und Partizipation in der öffentlichen Planung – Welche Eckpunkte sind zu beachten und wo liegen die Grenzen der Verfahren?“**

Berlin verdichtet sich und in Brandenburg werden gute Böden knapp. Viele raumplanerische Entscheidungen sind immer stärker internationalen Marktkräften unterworfen. Entscheidungen für eine Energiewende und Infrastrukturprojekte führen zu Konflikten um Trassenführung und Vorrangflächen. Viele Bürger fordern im Sinne von Demokratie und bürgerschaftlichem Engagement Mitbestimmung – nicht selten aber mit einer „Not-in-my-backyard“-Haltung. Formale Beteiligungsverfahren im Rahmen des zweistufigen Planungsrechts sind aufwendig und bleiben für alle Beteiligten oft unbefriedigend.

- Was zeigt die Praxis und was kann man daraus lernen?
- Welche Fragen sind zu klären?
- Wie können mediative und partizipative Methoden ihre mögliche Wirkung in den komplexen und formal geregelten Verfahren entfalten, damit Konsens nicht zum Nonsens wird?

Zu diesen Fragen können Sie in zwei, aus unserer Sicht positiv zu bewertenden Beteiligungsverfahren hinter die Kulissen blicken:

- **Anna M. Osterath:** Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung in der Planung von Stromtrassen quer durch die Republik
- **Dr. Hans-Christian Lippmann:** Beteiligungsverfahren bei der Umgestaltung eines Agrarraums in ein Naturschutzgebiet

Im zweiten Teil der Veranstaltung sind Sie eingeladen, an einem Planspiel zu einer Ortsumfahrung teilzunehmen, bei welchem Sie die komplexen Aspekte der Bürgerbeteiligung (fast) real erleben werden. Wir hoffen, dass Sie dabei wesentliche Erkenntnisse zu Eckpunkten und Grenzen des Verfahrens gewinnen können und dass sich zukunftsweisende Fragen stellen, die wir dann im Verein zur Förderung von Wissenschaft und Praxis der Mediation gerne weiter bearbeiten werden.

Unser Vorstandsmitglied **Dr. Alexander v. Aretin**, Rechtsanwalt, Mediator und Partner der Kanzlei Graf von Westphalen in Berlin, wird die Veranstaltung moderieren.

Wir freuen uns auf einen lebendigen Gedankenaustausch mit Ihnen und Euch!

Mit den besten Grüßen im Namen des gesamten Vorstandsteams

Verena Werhahn  
Vorsitzende

Dr. Monika Pasetti  
Stellv. Vorsitzende

U.A.w.g. bis zum 25. Oktober 2018 per E-Mail: [wissenschaft.praxis.mediation@gmail.com](mailto:wissenschaft.praxis.mediation@gmail.com)